

Das Ampelprinzip mit der bfu-Safety-Card

Die Safety Card ist ein von der bfu entwickeltes Werkzeug, um ein Sicherheitsdispositiv im Erwachsensport zur Hand zu haben. Sie wird vor, während und nach dem Sport spezifisch eingesetzt (vgl. esa, Broschüre «Sicher unterrichten»). Anhand der Safety Card können die Leitenden einstufen, in welcher Risikozone sie sich bei einer geplanten beziehungsweise bereits laufenden Aktivität mit ihren Teilnehmenden befinden oder im nachhinein abschätzen, wo sie sich befanden.

Der grüne Bereich ist die Komfortzone und bedeutet wie bei einer Verkehrsampel, dass alles in Ordnung ist und weitergefahren werden kann. Die Risiken werden als niedrig oder kontrollierbar eingestuft. Die Teilnehmenden fühlen sich selbst- und orientierungssicher.

Der gelbe Bereich umfasst die angestrebte Lernzone, in der eine Aktivität oder Teile davon nicht mehr ganz leicht und locker ablaufen. Die Teilnehmenden werden kontrolliert herausgefordert, die Komfortzone wird verlassen, ein kalkuliertes Risiko wird eingegangen. Dies verstärkt den Lerneffekt. Das Risiko liegt bei «mittel» oder «handhabbar»: Es kann noch gefahren werden. Die Teilnehmenden haben die Grenzen des sicheren Handlungsraums überschritten, Neues gewagt, erfahren und erlebt. Sie erweitern lernend ihr Handlungsrepertoire und streben nach selbstverantworteter Gestaltungsfreiheit.

Rot schliesslich ist der No-Go-Bereich. Ein Umstand wird so gewertet, dass nicht weitergefahren werden kann. Er wird auch als «Panikzone» bezeichnet, in der ein Risiko (zu) hoch und nicht mehr kontrollierbar ist. Das Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Freiheit im Lernprozess wird überschritten. Die Hauptverantwortung für die Sportgruppe kann von den Leitenden nicht mehr getragen werden.

Die Übergänge in diesem Ampelprinzip sind fließend und basieren auf der subjektiven Sicherheitseinschätzung (Safety-Skala). Sowohl bei der Planung von Angeboten wie auch bei der Durchführung und Auswertung werden drei Einflussfaktoren auf der Grün-Gelb-Rot-Skala bewertet.

Diese Einflussfaktoren sind:

Umwelt

Dazu gehören: Wetter, Natur, Routenwahl, Sportanlage, Infrastruktur, Wassertemperatur, Sportgeräte, Spielgeräte, Material, Ausrüstung, Vorgaben, Gesetze, Normen, Vorschriften, Regeln, Spielregeln usw.

Teilnehmende

Wichtig sind: Zahl, Erwartungen, Motivation, Bedürfnislage, Leistungsfähigkeit, Erfahrungsstand, Geschlecht, Alter, besondere Kenntnisse oder Kompetenzen im Sport und auch im sozialen Umgang, individuelles Risikoverhalten, andere für die Planung wichtige Voraussetzungen wie Beeinträchtigungen, Krankheiten, Beschwerden usw.

Leitende

Stand oder Können bzgl. Thema, Motivation, Stärken, Schwächen, besondere Anliegen, aktuelle Befindlichkeit, individuelles Risikoverhalten, Ausbildung, Erfahrung, bevorzugte Unterrichtsweise/Methodik usw.

Risikostufen



niedrig

mittel

hoch

bfu-Safety-Card



Umwelt

Teilnehmende

Leitende

SOS 112